

Nachhaltig bauen mit Holz

Holz ist bei Neubauten, Renovationen und Aufstockungen der ideale Baustoff.

Die Tschopp Holzbau AG in Hochdorf lebt diese Nachhaltigkeit.

Der Baustoff Holz wird immer populärer. «Die Zeit tickt für den heimischen, nachwachsenden Baustoff», betont Ivan Tschopp (48), der in zweiter Generation die Holzbau Tschopp AG in Hochdorf mit ihren 98 Mitarbeitenden führt. Der gelernte Zimmermann stellt fest, dass der Holzbau immer industrieller wird. Seit sich die Brandschutznormen im Jahr 2005 geändert haben, ist nicht mehr nur der Bau von Ein- und Zweifamilienhäusern möglich, sondern es lassen sich auch mehrgeschossige Gebäude mit sichtbarer Holzkonstruktion realisieren. Und das liegt im Trend, der Bedarf nimmt markant zu. Die grössere Nachfrage hat auch mit dem begrenzten Platz zu tun, der uns zum Wohnen zur Verfügung steht. Dazu Ivan Tschopp: «Die Verdichtung an vielen Orten, die Aufstockungen nahelegt, spielt uns Holzbauern in die Hände. Parallel dazu haben sich die Holzwerkstoffe enorm entwickelt.»

Fachwissen und handwerkliches Geschick

Umbauten, Aufstockungen und Renovationen sind neben Neubauten für die Tschopp Holzbau AG ein Kerngeschäft. Die gut ausgebildeten Zimmerleute gehen mit viel Fachwissen und handwerklichem Geschick ans Werk und setzen dabei konsequent auf eine ökologische Bauweise. Ob Lukarnen, Dachfenster, Akustikverkleidung, Dämmung und Isolation der Gebäudehülle oder andere Um- und Ausbauten – es werden natürlichste Baustoffe verwendet. «Wir wollen mit unserer Arbeit, mit unserem Handwerk die Geschichte eines Hauses zeitgemäss interpretieren. Das ist vor allem bei den zunehmenden Umbauten und Renovationen der Fall», erklärt Ivan Tschopp. Dabei



Ivan Tschopp: «Die Zeit tickt für den heimischen, nachwachsenden Baustoff Holz.»
Bild: PD

werden die Kunden während des gesamten Arbeitsprozesses begleitet. Kurze Bauzeiten und Budgettreue sind weitere Erfolgsfaktoren, welche die Beliebtheit des Baustoffs Holz festigen.

Mit Eigenprodukt BRESTA® am Puls

Bei der Tschopp Holzbau AG kommt eine Eigenentwicklung zum Einsatz, die Geschichte schreibt – die BRESTA®-Elemente. Es handelt sich dabei um ein natürliches Massivholzsystem ohne Leim oder Metallverbindungen. Die Elemente werden einzeln vorgefertigt und erlauben so eine kurze Bauzeit. Wie es zu dieser Eigenentwicklung kam, weiss Ivan

Tschopp. «Die Grundidee stammt von einem Lausanner Professor und besteht darin, Seitenbretter zu verbinden, die sozusagen als Nebenprodukt entstehen, wenn man Balken sägt.» In Zusammenarbeit mit dem Luzerner Holzbauingenieur Pirmin Jung, der in jungen Jahren eine Zimmermannslehre bei der Tschopp Holzbau AG absolvierte, wurde die Innovation weiterentwickelt, indem die Verbindung der Holzteile mit Buchendübeln erfolgte. Mittlerweile produziert die Tschopp Holzbau AG mit dem BRESTA®-System auch Akustikdecken, «wobei sich Holzlamellen und mit Holznägeln aufgenagelte Holzfaserschichten abwechseln. Die sichtbare Abdeckung besteht oft



Beispiel für besten Holzbau: Umbau des Wohnhauses Bühlmann, Kulmerau. Bild: PD

aus Schafwolle», führt Ivan Tschopp weiter aus – natürlicher und umweltfreundlicher geht es nicht. Ivan Tschopp wirft einen Blick in die Zukunft: «Sicherlich wird die Arbeit der Zimmerleute immer maschineller. Vermutlich wird der Elementbau, der im Betrieb heute ähnlich stark ist wie der konventionelle Holzbau, zunehmen. Doch ein Drittel unseres Umsatzes machen wir mit Umbauten und Innenausbauten. Das wird sich kaum ändern, und da bleibt der Zimmermann ein Handwerker – mit dem Akkuschrauber in der Hand und dem Hammer am Gurt.»

Digital führend

Mit der Inbetriebnahme der neuen Produktionshalle sowie der Multifunktionsbrücke vor zwei Jahren hat die digitale Elementproduktion 4.0 bei der Tschopp Holzbau AG enormen Schub erhalten: Ob Elementproduktion, Nesting/Plattenzuschnitt oder Freiformen, die neue Produktionsanlage mit ihren vielfältigen Möglichkeiten überzeugt. Dazu Inhaber und Geschäftsführer Ivan Tschopp: «Daten sind neben Holz unsere wichtigsten Rohstoffe. Wir sind BIM-fit (Building Information Modeling) und können die Daten aller an der Planung Beteiligten einbinden.»

Auch im Betriebsmanagement macht Ivan Tschopp digital vorwärts. So werden die Stunden per Smartphone erfasst, die Auslastung der Mitarbeitenden und der Fahrzeuge wird digital geplant, und eine eigene Firmen-App ist im Aufbau.